

Die Autoren der Beiträge dieses Bandes untersuchen das Verhältnis von Religion und Politik kultur- und epochenübergreifend anhand eines Extremfalls: der Theokratie, das heißt der Idee einer Gottesherrschaft auf Erden. Diese Idee gehört zur Tradition der drei großen monotheistischen Religionen. In den einzelnen Beiträgen, die sich auf historische Konstellationen vom pharaonischen Ägypten und biblischen Israel bis in die Gegenwart beziehen, wird danach gefragt, unter welchen Bedingungen das theokratische Argument auf fruchtbaren Boden fällt, welche Akteure oder Statusgruppen sich des theokratischen Arguments bedienen, und welche politischen und gesellschaftlichen Folgewirkungen damit jeweils verknüpft sind.

In den Beiträgen dieses Bandes wird die Theokratie als Idee und politisches Argument in den drei monotheistischen Weltreligionen unter verschiedenen historischen Konstellationen erörtert. Im Einzelnen beziehen sich die Autoren auf den Vorderen Orient und Europa von der biblischen Zeit bis in die Gegenwart.